

# Der liberale Newsletter

aus Kreistag, Stadtrat und Gemeinderäten  
im Landkreis Starnberg



September 2022

## Kreistag

### **AWISTA Abfallwirtschaft Starnberg**

Die Zeiten, in denen aufgerissene gelbe Säcke das Ortsbild verschandeln, sollen im Landkreis Starnberg bald vorbei sein. In der letzten Sitzung bekräftigte das Kommunalunternehmen AWISTA seine Pläne, den gelben Sack durch eine gelbe Tonne zu ersetzen. Trotz guter Zahlen bei der Verwertung und Trennung des Abfalls können durch die Aufnahme der Abfallwirtschaft in das Brennstoffemissionshandelsgesetz ab dem Jahr 2023 die Kosten steigen, so dass eine Gebührenerhöhung wird notwendig werden könnte. Des Weiteren wurden die Öffnungszeiten in den meisten Wertstoffhöfen des Landkreises erweitert, um eine reibungslosere Abgabe der Wert- und Reststoffe für die Bürger zu gewährleisten.

### **Kreistag**

Der Kreistag beginnt mit seinen Ausschusssitzungen erst wieder im Oktober. Wir haben als Kreisverband die sitzungsfreie Zeit genutzt, um schon die Weichen für die im kommenden Jahr anstehenden Wahlen für Landtag und Bezirkstag zu stellen. Bei der Aufstellungsversammlung in Pöcking haben sich unsere Mitglieder mit großer Mehrheit für Britta Hundesrügge als Landtagskandidatin und für Cédric Muth als Bezirkstagskandidaten entschieden. Unser gemeinsames Ziel ist es, dass die FDP im Landkreis Starnberg mit den zum Stimmkreis gehörenden Gemeinden Bernried, Iffeldorf und Seeshaupt (Landkreis Weilheim-Schongau) dem nächsten Land- bzw. Bezirkstag angehört.

## Gauting

### **Beschaffung dezentraler Lüftungsanlagen für Gautinger Schulen gescheitert**

Angesichts der Unwägbarkeiten der Corona Pandemie beschloss der Ferienausschuss des Gautinger Gemeinderates im August 2021 die Beschaffung von infektionsschutzgerechten dezentralen Lüftungsgeräten für alle Klassen- und Fachräume der Gautinger Schulen, in denen Kinder unter 12 Jahren unterrichtet werden. Im Rahmen eines noch von der alten Bundesregierung auf den Weg gebrachten Bundesförderprogramms sollten hierbei die Investitionsausgaben sowie die Ausgaben für Planung und Montage in Höhe von bis zu 80 Prozent der förderfähigen Ausgaben – jedoch maximal 500.000 EUR je Schulstandort – an die Gemeinde erstattet werden.

Im Februar 2022 sowie wiederholt im Juni 2022 erfolgten schließlich die durch ein eigens hierfür beauftragtes Ingenieurbüro begleiteten öffentlichen Ausschreibungen. Aufgrund des Mangels geeigneter Geräte am Beschaffungsmarkt ergab das Ausschreibungsverfahren jedoch kein wirtschaftliches Angebot, welches die Vergabebedingungen erfüllt hätte.

Von einer dritten Ausschreibung muss die Gemeinde nun Abstand nehmen, da die Förderungsrichtlinie eine Inbetriebnahme der Lüftungsgeräte bis allerspätestens 09.06.2023 voraussetzt. Bedingt durch die

# Der liberale Newsletter

aus Kreistag, Stadtrat und Gemeinderäten  
im Landkreis Starnberg



Unwägbarkeiten hinsichtlich der Lieferzeiten und der Verfügbarkeit geeigneter Installations-Fachfirmen kann die Gemeinde diesen Termin für die Inbetriebnahme der Geräte jedoch nicht mehr sicherstellen. Im Falle verspäteter Inbetriebnahme müsste die Gemeinde Gauting jedoch einen Verfall der Fördermittel in Kauf nehmen und damit für sämtliche Anschaffungskosten aufkommen. Ein Investitionsrisiko, das für die finanzschwache Kommune Gauting nicht akzeptabel erscheint.

Somit beschloss der Gemeinderat in seiner Septembersitzung von der Beschaffung der dezentralen Lüftungsanlagen wieder Abstand zu nehmen. Die Gautinger FDP-Ratsfraktion kritisierte hierbei deutlich die unflexiblen Rahmenbedingungen des Bundes-Förderprogramms, welche das Förderziel deutlich verfehlten und sich in Anbetracht der aktuellen Marktlage in Realität kaum erfüllen ließen.

## Krailling

### **Ramadama**

Am 17.9.2022 fand ein RamaDama in Krailling am World Cleanup Day statt; neben einer eigenen Veranstaltung des Jugendbeirats gab es auch eine öffentliche, mitorganisiert von FDP-Fraktion:

„Vielen Dank ihr Nachbarn für das gemeinsame Tun für unser schönes Krailling! Wir haben gesammelt: 100e von Kippen, über 70 Kronkorken, Pfandflaschen und Flaschen aus Glas und Plastik, Pizzakartons und Dutzende von nicht verteilten INFOs und jede Menge Restmüll. Es hat sich gelohnt 😊 !

Verschiedene Gespräche haben gezeigt, dass auch außerhalb dieses Aktionstages viel aufgehoben und entsorgt wird. Auch dass bedauert wird, nicht immer etwas dabei zu haben, um Unrat aufzuheben oder zu sammeln. So bleibt immer etwas zu tun 😊. Vielen Dank nochmal und bis spätestens zum 3. Samstag im September 2023 zum nächsten World Clean Up Day, unserem Rama Dama in Krailling!“

### **Betreutes Wohnen**

Das Projekt Betreutes Wohnen an der Rudolf-von-Hirsch-Straße wird vom Projektträger nicht mehr weiterverfolgt, die Caritas hat aber weiter Interesse am Betrieb. Die Gemeinde will am Bebauungsplan festhalten.

## Seefeld

### **Ausschreibungsergebnis für den Strombezug**

Zusammen mit 60 weiteren Gemeinden hat sich Seefeld an einer Bündelausschreibung für den zukünftigen Strombezug beteiligt, nachdem der bisherige Versorger für den Ökostrom den Vertrag vor der Ausübung der Verlängerungsoption gekündigt hatte. Leider ging nur ein Angebot des bisherigen Versorgers ein, das zu einer massiven Kostensteigerung führt (fast Verdreifachung des Preises).

### **Ladesäule für Elektroautos in der Gemeinde**

Nach bereits mehrere Jahre dauernden Bemühungen ist jetzt auch die Einrichtung einer Ladesäule beim Eisenpark in der Seefelder Hauptstraße zusammen mit den Stadtwerken Landsberg gescheitert. Die bereits angebotene Übernahme der Investitionen bei Überlassung eines Grundstücks durch die Gemeinde wurde

# Der liberale Newsletter

aus Kreistag, Stadtrat und Gemeinderäten  
im Landkreis Starnberg



zurückgenommen, auch andere mögliche Partner handeln nach der Devise, dass die Gemeinde alle Kosten trägt und der Anbieter die Einnahmen fast vollständig für sich beansprucht. Auch wenn Seefeld ein weißer Fleck auf der Karte der Ladeeinrichtungen ist, wurde dieser Ansatz abgelehnt und ein neuer Anlauf, evtl. mit einer breiten Ausschreibung, beschlossen.

## Starnberg

### **Haupt- und Finanzausschuss**

Der zentrale Punkt im Haupt- und Finanzausschuss war die Entwicklung der Finanzen der Stadt Starnberg. Vordergründig entwickeln diese sich positiv, die Gewerbesteuererinnahmen waren um 5% höher als veranschlagt, die Schuldenaufnahme bzw. die Entnahmen aus der Rücklage waren nicht in der Höhe notwendig wie ursprünglich geplant. Alles gut könnte man sagen. Dem ist leider nicht so. Diese genannten Effekte kamen nur zu Stande, da in der Verwaltung etliche Projekt und Vorhaben nicht so umgesetzt werden konnten, wie es geplant war. Insbesondere der Personalausfall in der Bauverwaltung hat dazu geführt, dass einige Projekte nicht realisiert werden konnten und andere erst im Jahr 2023 final abgerechnet werden. Entsprechend verschieben sich die Gelder in das kommende Jahr.

Sanierungen in städtischen Gebäuden und Wohnungen in Höhe von geplant 1.000.000 € wurden nur in Höhe von knapp 200.000 € durchgeführt worden sind. Die weiteren zwingend notwendigen Arbeiten werden im Jahr 2023 erledigt, d.h. die „gesparten“ 800.000 € werden im Jahr 2023 fällig. Das dicke Ende durch die stark angestiegenen Energiekosten, insbesondere im Bereich des Seebades, wird noch kommen. Auch die Erhöhung der Tarifverträge ist nur bedingt abgebildet und wird sich im kommenden Jahr bei den Personalkosten bemerkbar machen.

### **Bauausschuss**

Das große Thema dieses Bauausschusses war die Entwicklung des Rummelsberger Stiftes an der Riedeselstraße in Söcking. Das Stift hat die ersten Überlegungen und Vorschläge präsentiert:

Die bestehenden Gebäude sollen Großteils durch Neubauten ersetzt und anders angeordnet werden. Ebenso soll eine Tiefgarage mit 50 Stellplätzen entstehen. Um dieses Vorhaben umzusetzen, muss der bestehende Bebauungsplan geändert werden. Dafür ist eine ausführlichere Planung seitens des Vorhabenträgers notwendig.

### **Stadtrat Starnberg**

#### **See and the City**

In der Septembersitzung wurden die Ergebnisse und Rückmeldungen der Neuordnung des Bahnhofplatzes im Rahmen von „See and the City“ vorgestellt. Nach der teils deutlichen Kritik im Sommer und den dann vorgenommenen Änderungen konnten auch sehr positive Resultate vorgezeigt werden.

Mit dem 03. Oktober 2022 endet offiziell die temporäre Neuordnung des Bahnhofplatzes.

Folgende verkehrsregelnde Änderungen bleiben u.a. erhalten:

- Temporeduzierung Zone 20 km/h
- Schanigarten am Bahnhofplatz 8

# Der liberale Newsletter

aus Kreistag, Stadtrat und Gemeinderäten  
im Landkreis Starnberg



- Teilweise Sperrung des Rondells vor dem Bayerischen Hof
- Nutzung des Rondells (für Veranstaltungen und Aussteller)
- Verengung Einmündung Wittelsbacherstraße (Markierung und Blumenkübel)
- Verkehrsinsel am Rondell
- Hotelanfahrtszone Hotel Seehof
- Stellplätze zwischen Verkehrsinsel und Museumsunterführung (Geschwindigkeitsreduzierung des Kfz-Verkehrs)

## **Seebad**

Die stark gestiegenen Energiekosten werden als Grund für die Gebührenerhöhung für den Bade- und Saunabereich genannt. Zum 24.10.2022 werden die Gebühren für den Hallen- und Strandbadbereich um ca. 20% und für den Saunabereich um 30% angehoben. Dabei ist das Seebad weiterhin noch günstig im Vergleich zu privaten Bädern. Das resultiert aber auch in einem jährlichen Defizit in Höhe von 2 Mio. Euro, welches durch die Stadt ausgeglichen werden muss. Der FDP-Vorschlag, zumindest die Preise für Familien einzufrieren, wurde abgelehnt.

## **Sportstätten**

Die Sanierung der Sportanlage der FT 09 Starnberg e.V. und der Mehrzweckhalle Wangen e.V. mit der Teilnahme am dem Bundesprogramm „Sanierung kommunaler Einrichtungen“ konnte erneut durchgeführt werden, da die notwendigen Zahlen und Daten aus den letzten Jahren bereits vorlagen und nur leicht verändert werden mussten. Leider reicht die Personalstärke im Bauamt nicht aus, für die weiteren Starnberger Turn- und Sporthallen diese Fördermittel zu beantragen.

## **Vergabe des Kunstpreises der Stadt Starnberg 2022**

Der Kunstpreis der Stadt Starnberg wird im November 2022 zum 17. Mal ausgelobt. In der Sitzung wurde die Jury vorgestellt (Mitglied ist neben anderen die aktuelle Kunstpreisträgerin).

## **Tutzing**

### **Bebauungsplan Neustätterstraße/Waldschmidtstraße**

Bereits im Bauausschuss hatten wir die Aufstellung des neuen Bebauungsplans für die Neustätterstraße/Waldschmidtstraße vorbereitet. Dabei handelt es sich bei uns in der Gemeinde um ein Viertel noch ohne Bebauungsplan. Dem geschuldet sind dort in den letzten rund 6-8 Jahren Bauprojekte nach §34 entstanden, die den Gebietscharakter doch deutlich verändert haben. Der Autoverkehr hat durch teils deutliche Erhöhung der Wohneinheiten erheblich zugenommen, was die Enge der Straßen kaum hergibt. Durch mehr parkende Autos, bis hin zu Wohnmobilen, wird es zunehmend für die Müllabfuhr und den Winterdienst schwierig, ihre Aufgaben zu erledigen. Da auch jetzt noch größere Grundstücke mit der Option auf Teilung oder mehrere Gebäude, gesteigerte Wohneinheiten mit zunehmend erschwerter

# Der liberale Newsletter

aus Kreistag, Stadtrat und Gemeinderäten  
im Landkreis Starnberg



Erschließung bestehen, ist der vorberatene Aufstellungsbeschluss einstimmig im Gemeinderat angenommen worden.

## **Sanierung Hauptstraße Nord**

Von Seite der Bürgermeisterin und der Verwaltung, wohl aber auch im Interesse einiger Gemeinderäte, kam erneut der Belag des Gehwegs auf die Tagesordnung. Bereits in der letzten Wahlperiode war der mehr innerorts gelegene Gehwegbelag in gepflasterter Ausführung beschlossen worden. Der weiter außen, im nördlichen Teil gelegene Gehweg, sollte geteert werden. Dies war vor allem eine Kostenentscheidung gewesen. Auf Bestreben einzelner Ratsmitglieder wurde nach neuerlicher Kostenschätzung eine erweiternde Pflasterung des Gehwegs bis zur Politischen Akademie beschlossen. Dem hat auch die FDP, wie auch die anderen Gruppierungen, zugestimmt. Der Vorstoß der weiteren Pflasterung bis an die Ortsgrenze war nicht vorbesprochen und weder im UEV noch im Hauptausschuss von der Kostenseite diskutiert oder zumindest vorgestellt worden. In der Sitzung hieß es dann nur, die Kämmerin hält die überplanmäßigen Kosten von weiteren 50.000 € für machbar. Dies war der FDP und auch zwei CSU-Kollegen zu wenig, um in der in unserer Gemeinde grundsätzlich angespannten Finanzsituation zuzustimmen. Erschwert wird dies durch die derzeitige schwer abzuschätzende zukünftige Situation. Dabei waren sich alle grundsätzlich darüber einig, dass es optisch natürlich die schönere Variante ist. Auch birgt sie den Vorteil, bei späterer Notwendigkeit den Gehweg für das Verlegen von Leitungen wieder eröffnen zu können, auch ohne sichtbare und bleibende Spuren.

## **Bestellung des 3. Bürgermeisters zum Eheschließungsbeamten**

Dr. Franz Mattheis wurde einstimmig zum Eheschließungsbeamten berufen. Er wird hierfür einen Kurs belegen und kann anschließend unsere 1. Bürgermeisterin Frau Greinwald und unsere 2. Bürgermeisterin Frau Dörrenberg als einziger männlicher Kollege verstärken.

## **Bebauungsplan Andechser Hof**

Aus dem Bauausschuss ist noch der Billigungsbeschluss für den ehemaligen Andechser Hof zu erwähnen, einem wirklich zentralen, ortsbildenden Platz an der Hauptstraße. Der Bebauungsplan ist über mittlerweile gut drei Jahren gereift, vom Stadtplaner Prof. Burgstaller eng begleitet worden und anfänglich auch eng mit dem Investor abgestimmt gewesen. In der Folge gab es jedoch für unüberwindbar empfundene Hürden, sowohl von Seiten der Gemeinde/des Gemeinderats und des Investors, die zu einem Scheitern des zweiten Städtebaulichen Vertrags geführt haben. Der Investor hatte daraufhin öffentlich klar gestellt, kein weiteres Interesse an einem Bauvorhaben dort zu haben. Es folgte eine Veränderungssperre, da bereits andere Bauanträge für das Grundstück bei der Gemeinde eingingen und der Bebauungsplan fand jetzt nach Auslegung seinen Billigungsbeschluss im Bauausschuss. Damit hat die Gemeinde ihren möglichen Beitrag geleistet, klare Verhältnisse zu schaffen, um kein Spekulationsobjekt wie den Seehofer entstehen zu lassen. Dennoch hat die FDP klar gestellt, den Bebauungsplan mehr als Grundlage für neue Gespräche mit Investoren zu sehen. Aktuell ist es wichtiger denn je, überhaupt einen Investor zu haben, um auch an dieser wichtigen Lage des Ortes etwas entstehen zu lassen. Hierfür sind Kompromisse von allen beteiligten Seiten nötig.